

6. März 2023 - die vierte Phase unseres Projekts

Dieses Mal hatten wir die Freude, uns in Podbrodzie in Litauen zu treffen. Nach der Ankunft in der Schule wurden die Projektteilnehmer von der Schulgemeinschaft und den geladenen Gästen herzlich willkommen geheißen. Unter anderem von dem Bürgermeister der Region Święciański, dem Starost von Podbrodzie und dem Direktor der Wirtschaftsabteilung von Podbrodzie. Die Eröffnung dieser Mobilität war sehr feierlich und endete mit einem tollen künstlerischen Programm, das von Lehrern und Schülern vorbereitet wurde. Nach einem köstlichen Mittagessen begann der inklusive Tandemworkshop mit Intergrationsspielen. Dabei reduzierte das gemeinsame Tanzen und Spielen von „Deaf Phone“, in den Muttersprachen der Schüler, effektiv den Abstand und rückte das Voneinander- und Miteinanderlernen allgemein ins Bewusstsein und erlaubte rückblickend bei den späteren Gruppenarbeiten eine angenehme Atmosphäre. Mit Bezug zum Thema unseres Projektes verglichen die Schüler im ersten Workshop zunächst die potenziellen Möglichkeiten der Stromerzeugung in den verschiedenen Teilen Europas am Beispiel der Städte, aus denen sie stammen. Während der Arbeit lokalisierten und analysierten die Schüler die geografischen Standorte bzw. an welchen Standorten sich die Sonnenenergie am besten nutzen lässt. Der nächste Tag war ganz dem Besuch der Hauptstadt Litauens, Vilnius, gewidmet. Wir besuchten viele interessante Orte der Altstadt, wie das Tor der Morgenröte und die Kirche St. Casimir, das Rathaus, das Denkmal für Adam Mickiewicz, die Kathedrale St. Stanisław und St. Władysława und die Umgebung des Burgbergs. Wir besuchten auch Zarzecze, einen Künstlerbezirk von Vilnius, der am 1. April 1997 humoristisch seine Unabhängigkeit erklärte. An diesem Tag begleitete uns herrlich sonniges Wetter und so tauchten wir trotz des starken Frosts voller Energie tief in die einzigartige Atmosphäre des historischen Vilnius ein.



Der Mittwoch stellte wieder einen Arbeitstag in der Schule dar. Die Schüler arbeiteten im Zuge von zwei Workshops an dem Wirkungsgrad von Photovoltaikzellen. Sie setzten sich mit dem Sonnenverlauf und den Jahreszeiten auseinander, lernten Reihen- und Parallelschaltung von Photovoltaikzellen sowie Leistungsmessverfahren kennen. Und während die Schüler zusammen mit Herrn O. Haschke und Herrn J. Maier fleißig und vertieft arbeiteten, konnten die Koordinatoren im Unterricht hospitieren. Es war eine großartige Gelegenheit Erfahrungen auszutauschen und Arbeitsmethoden in einer litauischen Schule kennenzulernen. Sehr süß war auch noch zwischenzeitlich eine nette Geste, die von den Männern aus der örtlichen Gemeinde arrangiert wurde. Anlässlich des Frauentags brachten sie Blumen für die Koordinatorinnen und alle anderen Damen,

Bericht von der vierten Mobilität in Litauen

die in der Schule tätig sind. Wir konnten erleben, dass dieser Tag in Litauen mit großer Begeisterung gefeiert wird.

Der Donnerstag begann mit dem vierten Workshop und dem Besuch der *hydrometeorologischen Station* in Vilnius. Die Schüler lernten zuerst die Geräte kennen, mit denen die von ihnen neu erlernten Messungen in Wirklichkeit durchgeführt werden, und hatten dann noch die Gelegenheit, einen Blick in die archivierten, handgeführten Jahrbücher meteorologischer Aufzeichnungen zu werfen, deren älteste Einträge aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen – das zu sehen, war sehr eindrucksvoll.

Dann besuchten die Schüler das Büro des Chefprognostikers des Landes. Er erklärte ihnen, wie heutzutage das Wetter überwacht und vorhergesagt wird. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die multimediale Präsentation gelegt, welche die Aufmerksamkeit auf den wichtigen Aspekt des Klimawandels lenkte. Die Schüler konnten interaktiv kennenlernen, anhand der gesammelten Daten, welche Folgen der Klimawandel für verschiedene Regionen auf der Erde hat und welche Rolle die Nutzung erneuerbarer Energiequellen spielt, um die Prozesse zu stoppen, die zu einem Temperaturanstieg auf der Erde führen. Es war ein äußerst informativer Vormittag mit tollen Impulsen und vielen Erfahrungen, die geteilt wurden. Am Nachmittag kehrten die Schüler dann in die Schule zurück, um ihre Erfahrungen der Zusammenarbeit zu teilen und die Projektaktivitäten in einer *Präsentation* zusammenzufassen. Ein toller Höhepunkt, neben den Aktivitäten in der Woche, war auch noch das gemeinsame Essen der Projektkoordinatoren, und zum Abschluss unseres Aufenthaltes, am Freitag, hatten die Projektteilnehmer noch das Vergnügen, den Bau des Seimas der Republik Litauen mit einer Führung zu besuchen. Während der Tour wurde vor allem die Geschichte des litauischen Staates beschrieben und erklärt, dass sein Weg zur Unabhängigkeit untrennbar mit uns verbunden ist. Inspiriert vom Geist der Demokratie und voller wunderbarer Erinnerungen verabschiedeten wir uns dann im Rahmen einer Abschlusspräsentation von Litauen.

Wir alle warten sehnsüchtig auf das nächste Mobilitätstreffen und danken ganz herzlich dem Team aus Litauen für die schöne gemeinsame Zeit, die perfekte Organisation und für ihre Gastfreundschaft: den Schuldirektorinnen Edita Meškoviėnė und Irina Zubkova, der stellvertretenden Direktorin Ana Lastovska, der Lehrerin Danuta Bisikirska und allen, die diese Mobilität unterstützt haben.



Verfasst von: Aleksandra Grabarek, Danuta Landowska, Karolina Wielewicki
(Projektkoordinatorinnen)